

Burgsanierung bleibt am Kochen

Stadtrat Kanzlei soll Rechtsverstöße festgestellt haben – Etat und Bad sind Themen

Von unserem Redakteur
Wolfgang Wendling

■ **Boppard.** „Vorstellung des Prüfberichtes von der Kurfürstlichen Burg durch die Rechtsanwaltskanzlei KDU.“ So lautet Tagesordnungspunkt 4 der öffentlichen Sitzung des Bopparder Stadtrates am Montag, 25. Januar, 18 Uhr, im Alten Rathaus.

Doch dazu wird es nicht kommen. Die Fraktionen von CDU, FWG und Grünen sowie FDP-Solist Walter Maifarh, die mit ihrer knappen Ratsmehrheit eine Rechtsanwaltskanzlei eingeschaltet hatten, damit sie sämtliche Bauaufträge der Burgsanierung unter die Lupe nimmt, brauchen mehr Zeit, um die umfangreiche Expertise der Kanzlei zu bewerten und politisch aufzuarbeiten. Deshalb

ziehen sie den Antrag auf Aufnahme jenes Tagesordnungspunktes ebenso zurück wie Punkt 10 der nichtöffentlichen Sitzung, der da lautet: „Konsequenzen aus den Ergebnissen des Prüfberichtes über die Kurfürstliche Burg durch die Anwaltskanzlei KDU.“

In der Lesart der Ratsmehrheit geht das vorliegende Gutachten der Anwaltskanzlei weit über die Feststellungen des Rechnungsprüfungsausschusses hinaus. „Es ist viel umfangreicher und vielschichtiger als erwartet, und es werden eine Reihe zusätzlicher Rechtsverstöße gegen die Verwaltungs- und Vergabevorgaben aufgezeigt.“ Daher könnten in der Kürze der Zeit die komplizierten Sachverhalte und Zusammenhänge unmöglich aufgearbeitet werden und als Diskussionsgrundlage für die

Stadtratssitzung dienen, heißt es in der Begründung für die Rücknahme der Anträge, zumal der Rechnungsprüfungsausschuss sich erst am Donnerstag mit dem Gutachten befasst hat.

Dem Vernehmen nach bemängelt die Kanzlei erhebliche Rechtsverstöße bei den Planungs- und Bauaufträgen. Dabei sollen die Experten vor allem Verstöße gegen die „Vertragsordnung für Bauleistungen“ (VOB) und die Vergabeverordnung entdeckt haben.

Aber, wie gesagt, dies wird in der Sitzung am Montag keine Rolle spielen. In der öffentlichen Sitzung stehen unter Tagesordnungspunkt 3 der Haushalt 2016 und als erster Tagesordnungspunkt die Zustimmung zum Planungskonzept für die Sanierung von Hallen- und Freibad im Mittelpunkt.